

Ausbildung von Stäben : eine Übung des Zivilschutzes Biel

Autor(en): **Reist, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **29 (1982)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-367005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausbildung von Stäben

Eine Übung des Zivilschutzes Biel

Franz Reist, Ortschef von Biel-Bienne

(Texte français voir page 23)

Einleitung

Die geschichtliche Entwicklung des Zivilschutzes zeigt, dass Retten und Betreuen im Vordergrund standen. Daher wurde vorerst mit der Ausbildung der Pionier-, Brandschutz- und Sanitätsformationen begonnen, und erst später folgte jene der übrigen Dienste.

Mit der Zivilschutz-Konzeption 71 ist das Schwergewicht der Schutzanstrengungen auf den vorsorglichen Schutzraumbezug verlegt worden, indem im Bereich der Führungsaufgaben der Stäbe vorerst alle organisatorischen Vorbereitungen für den Schutzraumbezug sichergestellt werden sollten, bevor Führungsaufgaben in einer Rettungs- und Betreuungsphase in Angriff genommen werden.

Wenn von der Ausbildung von Stäben gesprochen wird, sollte daher vorerst geprüft werden, ob das Zivilschutzaufgebot allgemein sichergestellt und jeder Dienstzweig im Stab über die in seinem Bereich auszuführenden Massnahmen im Bilde ist.

Es ist müssig, «Kriegsspiele» zu betreiben, solange das Funktionieren des Zivilschutzaufgebotes als Ganzes nicht sichergestellt ist. Daher legte die Zivilschutzorganisation Biel das Schwergewicht für die Ausbildung der Stäbe vorerst auf die Tätigkeit im Aufgebotsfall Zivilschutzbereitschaftsstufe 2 «Abschluss Planung» und Zivilschutzbereitschaftsstufe 3 «Durchführung der wichtigsten Vorbereitungen für die Sicherstellung des Gesamtaufgebotes».

Um eine örtliche Organisation mit den nachfolgenden Übungsaufgaben zu konfrontieren, sollten folgende Rahmenbedingungen erfüllt sein:

- Generelle Zivilschutzplanung abgeschlossen;
- Zuweisungsplanung Zupla durchgeführt oder zumindest in Bearbeitung.

Ausgangslage

Überraschende Verschlechterung der politischen und militärischen Lage in Europa. Vorbereitung des Neutralitätsschutzfalles durch den Bundesrat, Auslösung der ZSB 2 (Kennziffer 222). Mit der Auslösung der ZSB 3 (Kennziffer 333) und weiteren Teilaufgeboten für den ZS muss in 4 bis 6 Tagen gerechnet werden.

Zielsetzung

- Planung der operationellen Einsatzbereitschaft innerhalb von 10 Tagen nach Auslösung der ZSB 2 durch den Bundesrat;

Aufträge

Ortsleitungsstab (Leitung OC Stv)

- plant alle Massnahmen zur Durchführung der Tätigkeiten der unterstellten Stäbe und Leitungen in der ZSB 2 und 3;
- steht zur Verfügung der Sektorstäbe für die Beratung und Unterstützung bei der Durchführung ihrer Planungsmassnahmen;
- trifft alle Vorbereitungen im Bereich der Requisitionsmassnahmen für Bauten, Material, zivile Dienstleistungen usw. in Form von Anträgen zuhanden der Ortsleitung;
- prüft im Auftrag der OLtg die fachdienstlichen Arbeiten der DC in den Sekt Stäben;
- leitet die Auswertung und beantragt die weiterzubearbeitenden Massnahmen.

Sektorstäbe

- bearbeiten auf ihrer Stufe den Abschluss der Planungsmassnahmen in der ZSB 2 und die Durchführung der Vorbereitungen in der ZSB 3;
- Erstellen die Aufträge an die unterstellten Leitungen und Formationen;
- bereiten für noch fehlende Einrichtungen oder fehlendes Material die erforderlichen Zeitpläne, Berechnungen für Personalbedarf, Zusatzmaterial, Anforderung von zivilen Leistungen usw. vor.

Aufträge an die einzelnen Dienstgruppen

Nachrichtendienst

- Überarbeitung Generelle Zivil-

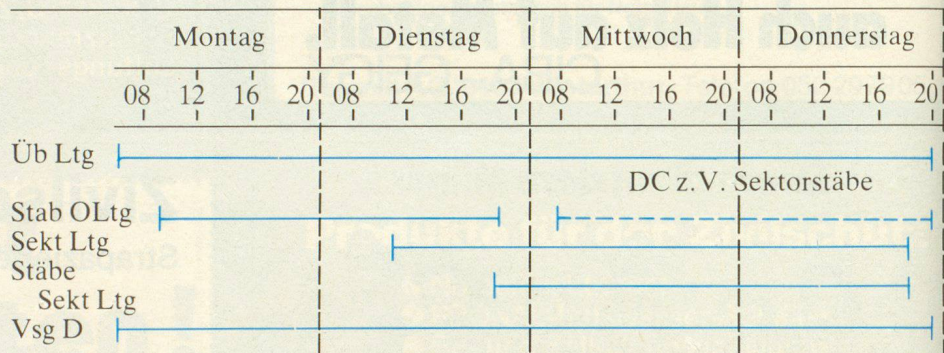
- Bearbeitung der vorzubereitenden Massnahmen in den einzelnen Dienstbereichen durch den Ortsleitungs- und die Sektorstäbe in der ZSB 2 und 3 und den sich weiter aufdrängenden Massnahmen.

Organisation, Ablauf der Übung

Übungsteilnehmer:

- Stab OLtg
- Stäbe Sektoren 1-3

Zeitlicher Ablauf



schutzplanung

- Überprüfung Ständiger Nachrichtenbefehl
- Kontrolle Nachrichtenbeschaffungsplan

Übermittlungsdienst

- Nachführung Übermittlungseinsatzdokumentation
- Vorbereitung Ständiger Übermittlungsbefehl
- Überprüfung Übermittlungsplan

Schutzraumorganisation

- Kontrolle Nachführungsplan Zupla
- Vorbereitung Evakuierung Heime, Spitäler mit ungenügenden Schutzplatzverhältnissen
- Vorbereitung Schutzraumbezug
 - Orientierung Bevölkerung
 - Zuweisung Schutzräume
 - Vorbereiten, Einrichten der Schutzräume
 - Vorbereitung Abgabe von ZS-Material (Schutzmasken, Notaborte, übrige Einrichtungen)
 - Vorbereitung Abgabe Überlebensnahrung
 - Vorbereitung eventueller Einsatz ziviler San Patrouillen von Samariternvereinen in Grossschutzräumen (Aufteilungsplan)

Betriebsschutzorganisation

- Zustand Anlagen (Schutzraumverhältnisse)
- Material, Ausrüstung
- Vorbereitungen Arbeitsablauf bei Ernstfallaufgebot innerhalb des Betriebes



Ortschef Franz Reist (rechts) im Gespräch mit Dienstchefs im Kommandoposten

- Vorbereitung von Requisitionslisten für die Ausrüstung der Betriebsschutzorganisationen (zurzeit nur minimale Ausrüstung mit Zivilschutzmaterial)

Pionier-Brandschutzdienst

- Vorbereitungen Übernahme Friedensfeuerwehr, Weisungen Einsatz Erste-Hilfe-Detachement
- Vorbereitung Ausbau Behelfsanlagen
- Überprüfung Plan Löschwasserversorgung
- Zuweisungsplanung für Materialbasierungen (Werkhöfe von Bauunternehmungen)

Sicherungsdienst

- Vorbereitung von Schutzbauten für stark gefährdete Oberirdische Infrastrukturanlagen
- Erarbeiten von Verhaltensmassnahmen für den Betrieb von öffentlichen Betrieben und Einrichtungen in ausserordentlichen Lagen

AC-Schutzdienst

- Orientierung über Nachrichtenbeschaffung bei A- und C-Gefahr (Nachrichtenanschlusspunkte: zivile Stellen, Ter Dienst usw.)

- allgemeine Einsatzvorbereitungen zur Überwachung der Radioaktivität (Bedrohungsfall vorausgesetzt)
- Erarbeiten von Verhaltensmassregeln für die Bevölkerung im Schutzraum bei A- und C-Gefahr (unbelüftete Schutzräume)
- Vorbereitung Verteilung der Schutzmasken auf die Schutzräume in Zusammenarbeit mit der SRO
- Vorbereitung Umschulungsprogramm für A-Spürer auf neue A-Spürgeräte und Kanag

Überwachungsdienst

- Vorbereitung von Aufträgen an den Üw D zur Unterstützung der Stadtpolizei für Hilfspolizeiaufgaben

Sanitätsdienst

- Planung Übernahme von Spital- und Heimpatienten in San Hist bei Anordnung des Schutzraumbezuges in Zusammenarbeit mit der Schutzraumorganisation
- Vorbereitung Requisitionsplan für Ergänzung Sanitätseinrichtung und Sanitätsmaterial bei zivilen Lieferstellen
- Vorbereitung Inbetriebnahme San Hist und Ausbau San Po in Behelfsanlagen

Versorgung

- Vorbereitung und Berechnung des Versorgungsbedarfes pro Tag in der ZSB 2 und ZSB 3 sowie bei Auslösen des Gesamtaufgebotes
- Erstellen eines vorsorglichen Verteilplanes
- Absprache mit Kriegswirtschaft für die Zuweisung von Basierungsstellen

Transportdienst

- Verbindungsaufnahme mit dem Bundesamt für Transportwesen zwecks Orientierung über die vorgesehenen Massnahmen für das Transportwesen
- Erstellen von Richtlinien für die vorsorgliche Notrequisition von Fahrzeugen bis zum Vorliegen des ordentlichen Requisitionsplanes des Bundesamtes für Transportwesen

Technischer Dienst

- Vorbereitung Inbetriebnahme Zivilschutzanlagen
- Vorbereitung Ausrüstungs- und Materialdezentralisationsplan in Zusammenarbeit mit dem DC Mat D

Materialdienst

- Bestandesübersicht über ausgeliefertes ZS-Material

- Istzustand
- fehlendes Material: Auslieferung von BZS vorgesehen
- fehlendes Material: keine Lieferung durch BZS vorgesehen, Beschaffung auf dem Requisitionsweg

Erfahrungen, Auswertungen und Ergebnisse

Die Übung fand im November 1981 statt. Bereits im Juni wurden alle Leitungen und Dienstchefs in Rapporten über Übungsziele und Ablauf orientiert; gleichzeitig erhielten sie die schriftlichen Übungsunterlagen, so dass jede Dienststelle genügend Zeit hatte, sich in ihren Auftrag einzuarbeiten.

Der Ablauf der Übung entsprach den Vorstellungen und Erwartungen der Übungsleitung. In regelmässigen Stabsrapporten, das heisst immer auf Abschluss eines Halbtages, konnte von der Übungsleitung der Stand der Arbeiten überwacht und in gezielten Absprachen oder Weisungen die Bearbeitung der weiteren Probleme ermöglicht werden.

Eine erste Analyse der «Einsatzbereitschaft» zeigte – was allgemein bekannt ist –, dass verschiedene Einrichtungen und Ausrüstungen, deren Beschaffung durch das BZS vorgesehen ist, noch längere Zeit fehlen werden.

Es musste daher mit Nachdruck auf die in den Übungsunterlagen enthaltene Weisung aufmerksam gemacht werden, wonach es nicht nur darum geht, Lücken in der Ausrüstung oder in den Einrichtungen festzustellen, sondern gleichzeitig Lösungsmöglichkeiten für das Überbrücken von Lücken durch private Beschaffung (Requisition) usw. vorzuschlagen. Zugleich waren Basierungspläne zu erstellen, auf die sich zivile Firmen, zum Beispiel Baufirmen für Geräte des PBD, Apotheken für Medikamentenausrüstung usw., im heutigen Zeitpunkt abstützen könnten.

Weiteres Vorgehen

Die Übung ergab eine reelle Übersicht über die heutige Einsatzbereitschaft in bezug auf personelle Mittel, deren Ausbildung, die vorhandenen baulichen Einrichtungen und die Materialausrüstung.

In einem Jahr sollen die Aufgebotsdokumentationen abgeschlossen werden. In der Zwischenzeit wird jede Dienstgruppe in zusätzlichen Dienstleistungen ihre «Pendenzen» aufarbeiten, und zwar mit dem Ziel, die Einsatzbereitschaft der Zivilschutzorganisation im schlimmsten Fall innerhalb von 10 Tagen sicherzustellen.

Schlussbetrachtung

Die Vorbereitungen für die Durchführung des Zivilschutzaufgebotes sind umfangreicher, als man sich gemeinhin vorstellt. Von allen Übungsteilnehmern wurde begrüsst, dass anstelle von «Kriegsspielen» vorerst die Basis, das heisst das Aufgebot mit seinen umfangreichen Organisationsmassnahmen, sichergestellt wird.

Es war beeindruckend, mit welchem Einsatz alle ihre Aufgabe angepackt haben und auch bereit sind, in den nächsten Monaten die ihnen zugewiesenen Sachfragen weiterzubearbeiten.

Das gesteckte Ziel, eine operationelle Einsatzbereitschaft innerhalb von 10 Tagen zu erreichen, scheint aus heutiger Sicht durchführbar.

